

VERKEHR

Parken in Schwelms Innenstadt: Das könnte sich ändern

17.06.2021, 17:11 | Lesedauer: 5 Minuten

Bernd Richter

Der Neumarkt soll aus städtebaulicher Sicht aufgewertet werden. Das hat für das Parken auf der Fläche weitreichende Folgen.

Foto: Bernd Richter

SCHWELM. Parken ist ein zentrales Element für die Entwicklung der Schwelmer Innenstadt. Für die Menschen in der Stadt könnte sich bald vieles ändern.

Hitzige Debatten in der Politik und wahre Leserbrief-Schlachten in der Tageszeitung begleiteten damals das neue Innenstadtkonzept mit Einführung einer verkehrsberuhigten Zone in der gesamten Innenstadt und dem Setzen der Diagonalsperre zwischen Untermauerstraße und Bahnhofstraße, das letztendlich bis auf einen schmalen Parkstreifen das Abstellen von Pkw auf dem Altmarkt untersagte. Zu einer Neuauflage dieser Grundsatzdiskussion könnte es im Herbst kommen. Dann wird nämlich das neue Parkraum- und Mobilitätskonzept auf der Tagesordnung der Politik stehen. Ein Vorgeschmack darauf, was kommen könnte, gab es im Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung.

Vielleicht interessiert Sie auch dies: [Bürgermeister geht auf Konfrontation zum RVR](#)

Nachweis von Stellplätzen

Dabei ging es erst einmal „nur“ um den Nachweis der Stellplätze für den Neubau von Rathaus und Kulturhaus. 244 Stellplätze sieht die Baugenehmigung für beide Neubauten vor. 58 Stellplätze werden in der Tiefgarage unter dem Rathaus abgebildet. 208 Plätze und damit 36 weniger müssen es sein, wenn die Stadt ein schlüssiges Mobilitätskonzept für die Neue Mitte Schwelm vorlegen kann. Gutachter Dr.-Ing. Reinhold Baier vom Büro für Stadt- und Verkehrsplanung (BSV) nannte vier Parkplätze (Wilhelmsplatz mit 161 Stellplätzen, Moltkestraße/Schillerstraße mit 52 Stellplätzen, Bahnhof/Hallenbad mit 231 Stellplätzen und Parkhaus Schwelm-Center mit 246 Stellplätzen), die seiner Einschätzung nach für den Stellplatznachweis der „Neuen Mitte Schwelm“ in Betracht kämen. Das Fazit des Fachmanns: „Keine dieser Anlagen ist allein für den Stellplatznachweis geeignet.“



Im Bahnhofsumfeld (Foto) und am Hallenbad gibt es 231 Stellplätzen. Auch sie spielen bei der Erstellung des Konzepts eine Rolle.

Foto: Bernd Richter

Reinhold Baier sieht die Lösung für den Stellplatznachweis in einem dezentralen Konzept, das eventuell alle vier Standorte einbezieht. Dieses dezentrale Konzept bezieht sich nicht nur auf den Stellplatznachweis, sondern auch auf ein – noch zu entwickelndes – Stellplatznutzungskonzept. Dazu gehört für den Fachmann ausdrücklich auch eine gebührenpflichtige Bewirtschaftung der Parkräume und der Stärkung des Fahrradverkehrs mit der Schaffung von Fahrradabstellanlagen.

Wer die Verkehrswende und die neue Mobilität wolle, müsse Parkplätze in der Innenstadt streichen. „Wenn ich Elektromobilität sage, dann meine ich nicht nur Autos, sondern auch das Fahrrad“, so Dr. Baier.

Die Vorreiterrolle kommt seiner Auffassung nach den Mitarbeiter des Rathauses zu. Auch für sie sollen die Stellplätze dezentrale verortet werden. Die Tiefgaragenplätze im Rathaus sind ausschließlich dem Einzelhandel vorbehalten. Anders ausgedrückt: Der Mitarbeiter der Verwaltung, der mit dem Auto zur Arbeit komme, dürfe nicht mit einem nahen Parkplatz belohnt werden, gegenüber dem Mitarbeiter belohnt werden, der mit der Bahn anreise. „Je näher ich mit dem Auto an die Stadt will, desto teurer muss es meiner Meinung nach sein“, sagt der Verkehrsexperte. Ziel sei es ja, dass die Leute vom Auto aufs Rad umstiegen.

Parkraumbewirtschaftung

Damit Besucher die Schwelmer Innenstadt auch erreichen können, müsse eine etwaige Parkraumbewirtschaftung eingebunden werden in ein Parkleitsystem, das auch die fußläufige Erreichbarkeit bestehender und geplanter Parkplätze und Parkhäuser mit berücksichtigt. So steht es in der entsprechenden Vorlage der Verwaltung.

 Bernd Richter zum Parkraumkonzept

KOMMENTAR



Gute Ideen sind gefragt

Kommentar

Die Erfassung der Ist-Park-Situation hat durch Corona und die Schließung von Gastronomie und Einzelhandel bisher nicht stattfinden können. Das soll nun nachgeholt werden. Durch die Erfassung der tatsächlichen Parkdauern an einem Werktag erhoffen sich die Experten eine quantitative Aussage treffen zu können zur Auslastung des gesamten Parkraumangebots sowie des Umschlags der einzelnen Parkstände im öffentlichen Straßenraum und der Stellplätze

auf Parkplätzen und in Parkhäusern.

Die vierwöchige Online-Beteiligung der Bürger für das Parkraum- und Mobilitätskonzept hat gerade begonnen. Teilnehmen kann jeder. Ziel des Konzepts ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen mit einem Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Mobilität Stadtgebiet. Mit dem innerstädtischen Parkraumkonzept sollen Vorschläge für eine etwaige Parkraumbewirtschaftung und ein Parkleitsystem, aber auch zur fußläufigen Erreichbarkeit bestehender und geplanter Parkplätze und Parkhäuser mit Konzeption eines Wegweisungskonzepts erarbeitet werden.

In der Politik wurden die Ideen des Fachmanns unterschiedlich aufgenommen. Uwe Weidenfeld (Grüne) ist dafür, „so viel Parksuch- und Parkverkehr wie nur möglich aus der Innenstadt herauszunehmen.“ Dieter Sieker (SWG/BfS) zitiert einen Artikel aus der Tageszeitung: „Was unsere Innenstädte brauchen, ist eine gute Erreichbarkeit und ausreichend Parkraum.“ Uwe Hugendick (FDP) merke an, dass ihm bei der Diskussion die Interessen des Einzelhandels zu kurz

kämen. Michael Müller (CDU) sprach sich dafür aus, die Innenstadt zu stärken: „Wir sind in einer Konkurrenzsituation mit anderen Städten.“ Thorsten Kirschner (SPD) riet Dr. Baier: „Planen Sie vielleicht mehr die Anreizmodelle als die Abschreckungsmodelle.“

Parkhaus auf Wilhelmsplatz?

Eine Verbesserung der Parksituation kann auch mit einem Parkhaus geschehen, das etwa auf dem Wilhelmsplatz gebaut wird. Gedanken im Vorfeld hat sich auch schon die CDU-Fraktion gemacht und folgenden Antrag formuliert: Die Verwaltung wird beauftragt, als weitere Möglichkeit zur Schaffung von Stellplätzen in Schwelm anlässlich des Baus von Rathaus, Kesselhaus und Kulturzentrum mit der Kreisverwaltung in Gespräche einzutreten, ob und welche Möglichkeiten es gibt, das Parkhaus am Kreishaus – auch unter dem Aspekt von Abriss und Neubau – mit zusätzlichen Stellplätzen für die Verwaltungen von Kreis und Stadt Schwelm auszubauen.“

Hier geht es zur Online-Beteiligung der Bürger für das Parkraum- und Mobilitätskonzept: www.schwelm.de / Aktuelles, hier ist der Eintrag „Mobilität in Schwelm - Mitmachen & Mitgestalten

KOMMENTARE >

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Ennepetal](#) / [Gevelsberg](#) / [Schwelm](#)

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

>